

Ohne konventionelle Kohle- und Gaskraftwerke ist keine Versorgungssicherheit in Deutschland gegeben.

Diese These erläuterte der Geschäftsführer des Kraftwerkes Mehrum, Bernhard Michels, am letzten Freitag beim Pellkartofflessen des CDU-Ortsverbandes Vöhrum-Eixe-Landwehr-Röhrse. 45 Zuhörer ließen sich auf den aktuellen Stand der Umsetzung des EEG bringen. Michels zeigte den Gästen anhand einer Präsentation die Entwicklung des Welt-Primärenergiebedarfs im Vergleich zur Weltpopulation, kurzum: mehr Menschen, mehr Energie wird gebraucht. Er erklärte weiterhin anhand von Folien die Primärenergiereserven sowie die Temperaturentwicklung in den Warmzeiten in den letzten 11.000 Jahren, ohne dass dort ein menschengemachter CO₂-Ausstoß der Treiber gewesen wäre. Von den jährlichen weltweit 32 Mrd-t CO₂-Emissionen hat Deutschland gerade mal einen Anteil von 2,5 %. Natürlich ging Michels in seinem Vortrag auch auf die Biogasanlagen sowie Wind- und Sonnenenergie ein. Das Problem ist allgemein bekannt: Es weht nicht immer der Wind und es scheint auch nicht immer die Sonne. Deshalb sind die konventionellen Kraftwerke für den Stromausgleich bei weiterem Ausbau der regenerativen Stromerzeugung unentbehrlich. Deutschland hat die besten Kohlekraftwerke der Welt. Der kurzfristig angestrebte Ersatz der Kernenergie in Deutschland durch „Erneuerbare“ lässt bei einem heutigen Anteil der regenerativen Energieträger von ca. 12,7 % an dem Primärenergieverbrauch in Deutschland häufig außer Acht, dass ohne Kohle, Gas und Erdöl der Wirtschaftsstandort Deutschland nicht das wäre, was er ist.

Einen Knackpunkt sprach Michels abschließend an. In den USA wird den Unternehmen Strom für nur 1/3 des deutschen Marktpreises angeboten. Deshalb tendieren zur Zeit deutsche Firmen dahin, weitere Produktionsstätten in Amerika aufzubauen.

Michels wies abschließend noch einmal darauf hin, dass er kein Gegner der Energiewende sei, die Wende muss so schonend wie möglich in sozialen marktwirtschaftlichen Rahmen vonstatten gehen. Subventionen schaden dem Markt. Die Energiewende ist eine große Herausforderung und die Gesellschaft und Politik müssen machbare und marktorientierte Lösungen finden.

Der stellv. Ortsverbandsvorsitzende Thomas Hancken bedankte sich bei Herrn Michels mit einem Sack „Eixer-Kartoffeln“.

Das Foto zeigt von links: stellv. Ortsverbandsvorsitzender Thomas Hancken, GF Kraftwerk Mehrum Bernhard Michels, stellv. Ortsverbandsvorsitzender Dr. Ingo Reinhardt und Stadtverbandsvorsitzender Andreas Meier.